

# Der Frieden 1

## Workshopheft

Reihe „verstehen“

Produziert durch die Studiengruppe DACH 10





# Der Frieden 1

## Workshopheft

### Aus der Reihe „verstehen“

Leitfaden für die gemeinsame Arbeit  
in der kabbalistischen Gruppe

zusammengestellt und gestaltet  
von  
Studiengruppe DACH10

Alle Zitate im Buch sind urheberrechtlich geschützt:  
Copyright Michael Laitman

## Der Frieden in der Welt

Rav Yehuda Ashlag

„Es werden sich Barmherzigkeit und Wahrheit treffen;  
Gerechtigkeit und Frieden werden sich vereinigen.

Wahrheit wird aus der Erde sprießen  
und die Gerechtigkeit vom Himmel hinabsteigen.

Und der Herr wird Güte schenken  
und unser Land wird Ernte bringen.“

*Psalm 85*

# Inhalt

Vorwort .....	7
Einleitung .....	8
Der Workshop.....	9
Workshop-Regeln .....	9
Die Schöpfung als Entwicklungsprozess .....	11
1.    Workshop .....	12
2.    Workshop .....	13
3.    Workshop .....	14
4.    Workshop .....	15
5.    Workshop .....	16
6.    Workshop .....	17
7.    Workshop .....	18
Das Schlechte als Indikator .....	19
8.    Workshop .....	20
9.    Workshop .....	21
10.   Workshop .....	22
11.   Workshop .....	23
12.   Workshop .....	24
Die Arbeit der Korrektur .....	25
13.   Workshop .....	26
14.   Workshop .....	27
15.   Workshop .....	28
16.   Workshop .....	29
17.   Workshop .....	30
18.   Workshop .....	31
19.   Workshop .....	32
20.   Workshop .....	33
21.   Workshop .....	34
22.   Workshop .....	35
Der Gegenstand der Korrektur .....	37
23.   Workshop .....	38
24.   Workshop .....	39
25.   Workshop .....	40
26.   Workshop .....	41
27.   Workshop .....	42
28.   Workshop .....	43
29.   Workshop .....	44

30. Workshop .....	45
Literaturverzeichnis.....	46

## Vorwort

Kabbalisten haben erkannt, dass die wahre Realität unterschiedlich zu dem ist, wie der Mensch die Welt wahrnimmt und was er vermeintlich als Realität erkennt.

Alles was zu existieren scheint und was wir mit unseren fünf Sinnen wahrnehmen können, ist diese eingebildete Welt. Unsere Wahrnehmung ist beschränkt und einseitig, weil sie durch den Wunsch zu empfangen bewertet und gefiltert wird. In der Isolation dieser eingeschränkten Wahrnehmung erfahren wir flüchtige Genüsse aber auch alle möglichen Probleme, die uns Leiden verursachen.

In der wahren Realität, wie sie die Kabbalisten enthüllt haben, funktioniert alles entsprechend einem anderen Programm. Das allgemeine Gesetz des Universums ist der Wunsch zu geben; es ist die einzige Kraft, die die Realität formt und lenkt. Diese Kraft der Liebe und des Lebens wirkt für uns im Verborgenen und ist der totale Gegensatz zu dem was wir fühlen, wollen und tun.

Wenn wir diese verborgene Kraft, die Kabbalisten die Höhere Lenkung nennen, studieren und aufdecken, dann werden wir lernen, wie man gut leben kann. Wir werden lernen wie wir mit dieser Kraft, die in der Schöpfung alles miteinander verbindet, zur gegenseitigen Ausgewogenheit befähigt und die absolute Güte ist, zusammenarbeiten können. Das brauchen wir und müssen es unseren Kindern weitergeben: einen Plan, ein Programm, eine Wissenschaft, ein Verstehen.

## Einleitung

Wir müssen lernen, wie man erfolgreich in der wahren Wirklichkeit leben kann. Und dies ist das Wesen der Weisheit der Kabbala: die Menschen in dieser Welt zur schnelleren Erkenntnis dieser Wirklichkeit zu befähigen.

Mit Zitat-Heften der Reihe „verstehen“ wollen wir dazu beitragen. Sie wurden für Studiengruppen von Kabbala-Studenten, die bereits grundlegende Kenntnissen in der Kabbala erworben haben, entworfen. Sie leiten dazu an, kabbalistische Texte gemeinsam zu lesen und anhand von Fragen tiefer in den Text einzudringen. Ganz in der Tradition der Kabbalisten ist das Studium auf die Gruppe ausgerichtet, die das Spielfeld für die praktische Umsetzung des Studieninhalts bietet. Die Regeln des Workshops helfen dabei, eine gute Umgebung mit gegenseitiger Unterstützung und Wohlwollen aufzubauen.

Die Grundlage dieses Workshop-Heftes bildet der Artikel „Frieden in der Welt“ von Baal HaSulam. Der Originaltext soll eine Annäherung an die Schreib- und Argumentationsweise dieses großen Kabbalisten ermöglichen. Zitate von Michael Laitman und Teile aus der von ihm kommentierten Fassung des Artikels führen das Thema breiter aus und erklären manchen Zusammenhang.

Der Frieden ist heute stark gefährdet. Es zeigen sich zwischen und innerhalb von Nationen starke Gegensätze, die zu mächtigen Auseinandersetzungen führen. In diesen Krisen sind viele Kriegsparteien involviert und versuchen, ihr Eigeninteresse mit Gewalt durchzusetzen. Die Konfliktherde streuen den Unfrieden mit Terroranschlägen breit über die ganze Welt und erzeugen eine Flut an Vertriebenen. Dadurch erleben wir die Folgen direkt vor unserer Haustüre mit. Trotzdem findet das Thema ‚Frieden‘ kein breites Interesse. Es scheint so, als ob dieses Thema ins Illusionäre abgedriftet ist. Keiner glaubt mehr ernsthaft daran, dass die Menschheit einen Zustand der Koexistenz und des friedlichen Auskommens erreichen kann.

Baal HaSulam setzte sich schon vor dem zweiten Weltkrieg intensiv mit diesem Thema auseinander. Er analysierte die Kräfte, die das Individuum und die Gesellschaft lenken, zeigt unter welchen Bedingungen die Menschheit Frieden auf dem „Planeten“ erreichen kann und beschreibt diesen gereiften Zustand als „Lebensbedingungen der letzten Generation“.

Das Workshop-Heft wurde von Kabbala-Studenten der deutschsprachigen Kabbala-Studiengruppe DACH10 zusammengestellt und gestaltet. Es ist als Arbeitsheft gedacht und enthält viele freie Zeilen für Notizen und Anmerkungen. Es wird empfohlen, mit Datum versehene Fragen oder Erkenntnisse aufzuschreiben, weil man damit den Fortschritt feststellen kann, wenn man die Stelle einige Zeit später ein weiteres Mal bearbeitet.

Zu den Zitaten gibt es Workshop-Fragen, die je nach Bedarf geändert oder ergänzt werden können. Es hat sich auch bewährt, nach dem Lesen eines Zitats abzuklären, ob dazu Fragen im Raum stehen.

Wir danken dem Kabbalisten Dr. Michael Laitman und sind glücklich einen Lehrer zu haben, der sich derart hingebungsvoll dem spirituellen Wachstum



seiner Studenten widmet.

Wir wünschen allen Gruppen, die damit arbeiten eine Atmosphäre der Wärme, des Verständnisses und der Verbundenheit.

*Studiengruppe DACH10*

## **Der Workshop**

Zum Studium der authentischen Kabbala entwickelte Rav Michael Laitman eine spezielle Form des Workshops. Sie hat sich dabei zu einem wichtigen Werkzeug etabliert und hilft dem Studenten, die gelernten Konzepte zusammen mit der Gruppe in die Praxis umzusetzen.

Der Workshop hilft den Gruppenmitgliedern, sich untereinander besser zu verbinden und sich dadurch vom „Ich-Denken“ zum „Wir-Denken“ zu bewegen. Anfangs fällt nur ein gewisser Unterschied zur gewohnten Form der Diskussion auf. Doch je mehr es den Gruppenmitgliedern gelingt, die Workshop-Regeln einzuhalten, desto mehr ändern sich die Beziehungen zueinander und es entwickeln sich Wärme, Einheit und Freude.

Die Gruppe sollte aus fünf bis zehn Teilnehmer, die bereits grundlegende Kenntnisse in der Kabbala haben, bestehen. Bei mehr als zehn Teilnehmern ist es besser, zwei oder mehrere Gruppen zu bilden.

Der Moderator leitet das Gespräch in einer Art und Weise, dass eine warme und unterstützende Atmosphäre der Verbundenheit entsteht. Behutsam unterbricht er jene, die zulange sprechen und ermutigt freundlich jene, die sehr wenig sprechen.

Besonders für Teilnehmer, die noch wenig Erfahrung haben, ist eine Erklärung der Ziele und Regeln des Workshops erforderlich. Ansonsten ist es nützlich, vor jedem Workshop die Regeln in Erinnerung zu rufen.

Es ist nützlich, wenn einer der Teilnehmer die Funktion des Schreibers übernimmt und die Meinungen der anderen zusammenfasst.

Zum Abschluss halten wir unsere Erkenntnisse und offenen Fragen in einem gemeinsamen Resümee fest.

## **Workshop-Regeln**

Die Regeln des Workshops beziehen sich anfänglich stark auf die äußere Form. Mit dem Fortschritt des Studiums werden sie immer mehr nach innen, auf die Absicht hin, ausgerichtet.

### **1. Gleichheit**

Im Gesprächskreis sind alle gleich und sehr wichtig!

Ich rede nicht dazwischen, fasse mich kurz und spreche nur, wenn ich an der Reihe bin.

## **2. Ein Thema**

Wir bleiben beim Thema.

Ich rede nur über das festgelegte Thema und beachte die Impulse des Moderators.

## **3. Die Meinung äußern**

Indem wir unsere Meinung in die Gruppe einbringen, bereichern wir uns gegenseitig und lernen, uns selbst besser zu verstehen.

Ich äußere meine Meinung und ergänze die Aussagen der anderen.

## **4. Zuhören**

Wir hören der Person, die gerade spricht, aufmerksam zu.

Ich versuche deren Meinung zu fühlen, zu verstehen und mich damit zu identifizieren.

## **5. Alle Meinungen sind wichtig**

Wir akzeptieren die Ansichten der anderen Teilnehmer vollständig und erwerben neue Perspektiven des Problems, indem wir es mit den Augen aller Teilnehmer untersuchen.

Ich achte die Meinung der anderen und füge meinen Gedanken hinzu.

## **6. Wir bauen die Mitte des Kreises auf**

Wir sprechen zur Mitte des Kreises und vermeiden persönliche Diskussionen.

Ich spreche zur ganzen Gruppe.

## **7. Sich über Abstoßung erheben**

Wir versuchen, uns über Unstimmigkeiten hinwegzusetzen, indem wir Probleme mit den Augen aller betrachten.

Ich lerne, den anderen den Vortritt zu lassen und freue mich über gemeinsames Wachstum und Vorwärtskommen.

## **8. Eigene Gefühle ausdrücken**

Wir sind im Kreis aufrichtig und schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens.

Ich spreche vom Herzen her über das Besondere der Gruppe und drücke Zuneigung aus.

## **9. Gemeinsame Entscheidungen**

Wir bemühen uns, Entscheidung in gegenseitigem Verständnis und Einheit zu treffen.

Ich arbeite an meiner persönlichen Meinung und versuche eine gemeinsame Sichtweise zu finden.

## **10. Atmosphäre von Einheit**

Wir schaffen einen gemeinsamen Bereich der Sorge, Wärme, Sicherheit und Unterstützung. Ich kümmere mich um die Mitglieder der Gruppe und schaffe eine angenehme Atmosphäre.

## **Die Schöpfung als Entwicklungsprozess**

Dieses Kapitel enthält:

Die Schöpfung als Entwicklungsprozess (WS1).

Das Schöpfungsziel ist die Angleichung der Eigenschaften (WS2).

In der Natur ist alles perfekt und miteinander verbunden - nur der Mensch nicht (WS3).

Der Schöpfungsakt ist kontinuierlich und entwickelt sich nach dem Gesetz der Kausalität (WS4).

Der Mensch erkennt, im Maße der eigenen Korrektur die Welt als korrigiert (WS5, WS6).

Auf das Ende des Entwicklungsprozesses blicken (WS7).

# 1. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Gleichheit - im Gesprächskreis sind alle gleich und sehr wichtig!

Ich rede nicht dazwischen, fasse mich kurz und spreche nur, wenn ich an der Reihe bin.

„Alles, was in der Wirklichkeit existiert, sowohl das Gute als auch das Schlechte und sogar das Schlimmste und Schädlichste in der Welt, hat ein Existenzrecht und man darf es daher weder ausrotten noch vollkommen vernichten. Wir haben nur die Aufgabe, es zu verbessern und zu korrigieren, da bereits ein aufmerksamer Blick auf den Schöpfungsprozess dazu ausreicht, um zum Bewusstsein der Größe und der Vollkommenheit der Handlung und des sie Ausführenden zu gelangen. Daher müssen wir verstehen und sehr vorsichtig vorgehen, wenn wir einzelne Teile der Schöpfung bewerten, indem wir sagen, dass sie überflüssig und nicht erforderlich sind, denn das wäre üble Nachrede über die Schöpfungshandlung.

Doch wie uns bekannt ist, schloss der Schöpfer die Schöpfung im Moment ihrer Erschaffung nicht ab. Daher sehen wir auch in jedem Teilbereich der Wirklichkeit, dass sie im Allgemeinen wie auch im Besonderen der Macht der Gesetze der stufenweisen Entwicklung unterliegt, beginnend vom Stadium, welches der Zeugung bzw. der Entstehung vorausgeht, bis zum Stadium des Abschlusses des Wachstums. Wenn wir also zu Anfang ihrer Entwicklung den bitteren Geschmack der Frucht verspüren, fassen wir dies, weil uns die Ursache bekannt ist, nicht als Mangel oder Fehler der Frucht auf – die Frucht hat den Prozess ihrer Reifung noch nicht abgeschlossen.

So gilt das auch bezüglich aller anderen Elemente der Wirklichkeit: Wenn uns etwas als schlecht oder schadenbringend erscheint, dann ist es nichts anderes als ein Beweis dafür, dass dieses Element noch auf einer Zwischenstufe des Prozesses seiner Entwicklung steht. Daher haben wir kein Recht zu sagen, dass es schlecht sei, und es wäre auch nicht klug, es zu vernachlässigen.“<sup>1</sup>

Frage 1: Was ist das Wesen des Reifungsprozesses und welche Rolle spielen dabei schlechte Zustände?

Frage 2: Was spricht aus deiner Sicht dafür, dass alles in der Schöpfung einem Reifungsprozess unterliegt und letztendlich den Zustand „reif“ erreichen wird?

Frage 3: Was erscheint uns heute in der Gesellschaft schlecht und wie können wir damit umgehen, wenn wir es als Zwischenstufe des Reifungsprozesses betrachten?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

<sup>1</sup> (Ashlag, Frieden in der Welt, 2011, S. 271)

## 2. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Ein Thema - wir bleiben beim Thema.

Ich rede nur über das festgelegte Thema und beachte die Impulse des Moderators.

„Die Existenz eines Schöpfungsziels verpflichtet den Menschen jedoch, die ihn umgebende Realität nur unter dem Gesichtswinkel der Korrektur zu betrachten - der Annäherung der Eigenschaften der Schöpfung an die Eigenschaften des Schöpfers. Man darf daher keine menschlichen Eigenschaften als „schlecht“ einschätzen. Kabbalisten bewerten nicht nach „gut und böse/schlecht“. Ihren Kriterien entsprechend ist „gut“ die Ähnlichkeit mit dem Schöpfer, „schlecht“ – die zeitweilige Gegensätzlichkeit, Unähnlichkeit der Eigenschaften mit denen des Schöpfers.

Alle anderen Eigenschaften aber, die sich in der Natur offenbaren (außer den menschlichen) haben diese Aufgabe der Angleichung an den Schöpfer überhaupt nicht, weil sich die Natur nicht in einer Gegensätzlichkeit der Eigenschaften zu Ihm befindet. Sie kann daher nicht als gut oder schlecht beurteilt werden. Man kann die Fleischfresser nicht dafür beschuldigen, dass sie ein anderes Tier töten, denn so ist ihre Natur, die keiner Berichtigung unterliegt. Nur zu dem, was man berichtigen muss, sollte man sich so verhalten, als bedürfe es einer Korrektur. Und alles andere soll von uns als eine direkte Willensäußerung des Schöpfers aufgefasst werden.

[...] Denn um zum Bewusstsein der Größe und der Perfektion des Handlungsaktes und des ihn Vollziehenden zu gelangen, reicht ein einfacher aufmerksamer Blick auf den Schöpfungsprozess. Alles um uns herum ist in absoluter Perfektion erschaffen. So, im Masse seiner Korrektur, erkennt jener Mensch die Welt, der sich in diese spirituelle Welt erhebt. Daher heißt er auch „Gerechter“ – er rechtfertigt die Handlungen des Schöpfers in seinen berichtigten Eigenschaften. Als „vollkommener Gerechter“ wird derjenige bezeichnet, der sieht, dass alle Handlungen des Schöpfers vollkommen richtig und gerecht sind.“<sup>2</sup>

Frage 1: Was bringt den Menschen dazu, sich zu korrigieren?

Frage 2: Wie kann ich zur Sichtweise gelangen, dass alles und auch die schlimmsten Zustände im Schöpfungsprozess perfekt sind?

Frage 3: Kann man Leiden, das der Schöpfer seinen Geschöpfen zufügt, rechtfertigen?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>2</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)

### 3. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Die Meinung äußern - indem wir unsere Meinung in die Gruppe einbringen, bereichern wir uns gegenseitig und lernen uns selbst besser zu verstehen. Ich äußere meine Meinung und ergänze die Aussagen der anderen.

„In den Nachrichten (aus New Scientist): „Gefräßige‘ Bäume lassen genügend Platz für die kleinen Pflanzen“. Während sie sich den Löwenanteil an den Ressourcen aneignen, lassen Bäume genug „Krümel“ für kleinere Nachbarpflanzen übrig, damit diese sich durchschlagen können, sagen Forscher. Die Erkenntnis widerspricht früheren Auffassungen von Pflanzenkonkurrenz und unterstützt eine neue Sichtweise, wie die Pflanzengröße das Überleben und die Konkurrenz der Nachbararten beeinflusst. ... das Zusammenspiel der Pflanzen ist weit vielschichtiger, als nur ein rücksichtsloser Kampf um Ressourcen. Viele Pflanzen ziehen einen Nutzen daraus, unterhalb ihres breiteren und viel rohstoffintensiveren Nachbarn zu leben.

Mein Kommentar: Alles in der Natur ist perfekt und miteinander verbunden. Wir Menschen sind die einzige Ausnahme, und weil wir unvollkommen sind, sind wir nicht einmal in der Lage, die Perfektion in der Natur zu erkennen. Was wie ein Kampf um Macht aussieht, ist in Wirklichkeit eine Ausführung der strikten Naturgesetze. Nur der Mensch wurde unvollkommen geschaffen, und dies geschah mit Absicht, damit er die Natur (den Schöpfer) studiert und aus eigenem Antrieb Perfektion erreicht.“<sup>3</sup>

Frage 1: Die Natur wird vom Menschen einerseits als ‚Mutter Erde‘ erfahren, die uns nährt, aber andererseits auch als Zerstörer, die uns den Tod bringt. Worin liegt die Perfektion der Natur?

Frage 2: Warum erlebt der Mensch die Natur als nicht perfekt?

Frage 3: Worin mangelt es dem Menschen, worin ist er nicht perfekt und handelt gegen die Natur?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>3</sup> (Laitman, Selbst „gefräßige“ Bäume sind perfekt, 2009)

## 4. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:  
Alle Meinungen sind richtig - wir akzeptieren die Ansichten der anderen Teilnehmer vollständig und erwerben neue Perspektiven des Problems, indem wir es mit den Augen aller Teilnehmer untersuchen.  
Ich achte die Meinung der anderen und füge meinen Gedanken dazu.

„Allerdings kommt es zur momentanen Erscheinung einer Handlung oder Eigenschaft als negativ, eben zum Zwecke deren Berichtigung. Mit anderen Worten hat alles sein Ziel, seine Bestimmung und seinen Wert. Man kann daher nichts vernichten und sich zu nichts mit Verachtung verhalten.

Der Schöpfer hat die Schöpfung zum Zeitpunkt der Erschaffung nicht abgeschlossen, das heißt, der Schöpfungsakt selbst ist kontinuierlich, sich nach dem Gesetz der Kausalität entwickelnd. Der Schöpfer hat den Willen, den Wunsch erschaffen und hat in ihm ein Programm der Entwicklung und Korrektur veranlagt, bis hin zu dem Endzustand. Uns in diesem Schöpfungssystem befindend, sehen wir, dass die sich uns offenbarende Wirklichkeit wie im Allgemeinen so im Besonderen unter der Macht fortschreitender kausaler Entwicklung steht, beginnend mit dem Stadium, das der Geburt vorangeht, bis hin zum Stadium eines abgeschlossenen Wachstums.“<sup>4</sup>

Frage 1: Wie kann man sich vorstellen, dass sich der Wunsch zu Empfangen in einer Kette von Ursache und Wirkung entwickelt?

Frage 2: Das gängige Verständnis von Evolution sagt: die Entwicklung findet zufällig statt. Wie passt das mit einem Ziel und Entwicklungsprogramm zusammen?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>4</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)

## 5. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Wir bauen die Mitte des Kreises auf - wir sprechen zur Mitte des Kreises und vermeiden persönliche Diskussionen. Ich spreche zur ganzen Gruppe.

„Einerseits befindet sich alles im absoluten, korrigierten Zustand, und es ist nur der Mensch, der aufgrund der eigenen Unkorrigiertheit die Schöpfung in Bewegung, Veränderung und Berichtigung sieht. Andererseits sieht der Mensch, wenn er die Schöpfung betrachtet, wie sie sich abhängig von ihm verwandelt, und er selbst sich scheinbar nicht verändert. In diesem Moment sieht er die Schöpfung als zweckgerichtet zum Ziel schreitend.

So dürfen wir keine Entscheidung darüber treffen, dass irgendein Gegenstand oder irgendeine Eigenschaft für schlecht zu befinden sei, und darauf verzichten, weil eine solche Herangehensweise oberflächlich ist und aus dem Unverständnis des Endzustandes resultiert. Kenntnis der Kette aber, der Gründe des Entwicklungsprozesses, führt zum Verständnis der Zwischenzustände, als zum Erreichen des Ziels notwendiger Etappen.

Die Richtigkeit der Einschätzung der Situation hängt davon ab, in welchem Masse der Mensch über korrigierte Eigenschaften verfügt- in wie fern diese den Eigenschaften des Schöpfers ähnlich sind. Auf jeder Stufe seiner Entwicklung schätzt der Mensch die Situation nur im Masse der eigenen Korrektur richtig ein, und falsch - im Masse seiner Unkorrigiertheit. Das bezieht sich auf die Eigenschaften des vom Menschen Betrachteten, sowie auf die Eigenschaften des Betrachtenden selbst. Sogar das Bild der Welt, welches er sich vorstellt, ist ebenfalls Folge der Korrelation der berichtigten und unkorrigierten Anteile im ihm. Vom Maße der Korrektur hängt auch das Verhältnis des Menschen zur Welt ab.“<sup>5</sup>

Frage 1: Die Wahrnehmung der Realität ist nur durch den Filter der eigenen Eigenschaften möglich. Wie wirkt dieser Filter?

Frage 2: Was ist konkret die Ursache, dass mir die Welt als schlecht erscheint?

Frage 3: Was müsste passieren, damit ich die Welt in ihrer Perfektion betrachten kann?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>5</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)





## 7. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Eigene Gefühle ausdrücken - wir sind im Kreis ehrlich und schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens.  
Ich spreche vom Herzen her über das Besondere der Gruppe und drücke Zuneigung aus.

„Baal HaSulam „Einführung in das Buch Sohar“ Punkt 4: Und um all diese Fragen und Untersuchungen zu verstehen, gibt es ein Mittel: Auf das Ende der Handlung zu schauen, das heißt, auf das Schöpfungsziel, weil es unmöglich ist, etwas in der Mitte des Prozesses zu verstehen, außer wenn man den Abschluss betrachte. [...]

Im Gegensatz zu uns benötigt der Schöpfer den Prozess nicht, der uns vom Ausgangspunkt zum Endpunkt führt. Für Ihn ist der Anfang, der Weg und das Ende eine einzige Wirklichkeit. Wir dagegen müssen durch die Etappen unserer Entwicklung gehen. Nur nachdem man mit der Arbeit fertig ist, kann man den zurückgelegten Weg und die ursprüngliche Ursache des Vorfalls verstehen.

Deshalb schreibt Baal HaSulam, dass wir den gesamten Prozess bis zum Ende erforschen sollen. Denn auf dem Weg scheint die gewünschte Frucht immer unreif, minderwertig, verdorben zu sein – wie jedes Ding, das seinen endgültigen Zustand noch nicht erreicht hat.

Die wirkliche Antwort auf unsere Fragen erhalten wir nur nach dem Erreichen des Ziels, am Ende der Korrektur. Jede Frage von uns stellt die Leere dar, ein Gefäß, welches wir auffüllen müssen; denn diese Füllung ist im Grunde genommen auch die Antwort. Also werden die Fragen über den Sinn und das Wesen unseres Daseins mit Antworten erst nach dem Erreichen des eigentlichen Ziels erfüllt werden.“<sup>7</sup>

Frage 1: Wie kann ich den ganzen Weg erforschen?

Frage 2: Wie ist der Zusammenhang zwischen Frage und Verlangen (=leeres Gefäß)?

Frage 3: Wie hängt die Evolution mit dem Schöpfungsziel zusammen?

Frage 4: Braucht es den Menschen um die Schöpfung zu vollenden?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>7</sup> (Laitman, Urteile nicht über das, was noch nicht reif ist, 2012)

## **Das Schlechte als Indikator**

Dieses Kapitel enthält:

Entwicklung bedeutet, nicht das Schlechte zu unterdrücken oder zu zerstören (WS8).

Das Empfangen korrigieren statt es zu unterdrücken (WS9).

Das Schlechte ist der Motor des Entwicklungsprozesses (WS10).

Unsere Hauptarbeit ist Vereinigung (WS11).

Was die Vorsehung verlangt (WS12).

## 8. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:  
Gemeinsame Entscheidungen - wir bemühen uns, Entscheidung in gegenseitigem Verständnis und Einheit zu treffen. Ich arbeite an meiner persönlichen Meinung und versuche eine gemeinsame Sichtweise zu finden.

„Das ist der Schlüssel zum Verständnis der Untauglichkeit der „Weltverbesserer“, die in jeder Generation existiert haben. Sie haben den Menschen als eine Maschine betrachtet, die nicht richtig funktioniert und daher einer Korrektur bedarf, das heißt, dass man die beschädigten Teile entfernen und durch andere, intakte ersetzen sollte.

Insofern sind alle Bestrebungen der Weltverbesserer darauf ausgerichtet, alles Böse und Schädliche in der Menschheit auszurotten, und wenn sich der Schöpfer den Weltverbesserern nicht widersetzt hätte, hätten sie bereits die ganze Menschheit durch ein Sieb durchgeseiht und nur das Gute und das Nützliche in ihr gelassen.

Da jedoch der Schöpfer akribisch jedes einzelne Element Seiner Schöpfung beobachtet und es niemandem erlaubt, etwas von dem zu zerstören, was in Seiner Macht steht, jedoch sehr wohl, es zu korrigieren und gut und nützlich zu machen, werden alle oben erwähnten Weltverbesserer vom Antlitz der Erde verschwinden. Jedoch wird das Schlechte in der Welt nicht schwinden. Es existiert und zählt die Anzahl der Stufen der Entwicklung ab, die noch erklommen werden müssen, bis der Abschluss der Reifung erreicht ist.

Und erst dann werden sich die schlechten Eigenschaften in gute und nützliche Eigenschaften verwandeln, so wie der Schöpfer es von Anfang an geplant hatte, wie eine Frucht, die an den Zweigen des Baumes hängt und die Tage und Monate zählt, die noch vergehen müssen, bis sie reif ist, und erst dann wird sich einem jeden Menschen ihr Geschmack und ihre Süße offenbaren.“<sup>8</sup>

Frage 1: Was ist das Verlockende an der Idee der Weltverbesserer?

Frage 2: Muss ich alles Schlechte dem Reifungsprozess überlassen und diese Zustände als gegeben akzeptieren?

Frage 3: Warum werden die Weltverbesserer verschwinden, aber das Schlechte wird nicht verschwinden?

Frage 4: Was würde geschehen, wenn das Schlechte vor dem Ende des Reifungsprozesses ausgelöscht würde?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>8</sup> (Ashlag, Frieden in der Welt, 2011, S. 272)



## 10. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Ein Thema - wir bleiben beim Thema.

Ich rede nur über das festgelegte Thema und beachte die Impulse des Moderators.

„Alles, was als schlecht erscheint, dient nur als Signal für die Existenz einer Möglichkeit, etwas zu berichtigen. Das ähnelt dem Aufkommen der Symptome einer Krankheit - wenn sie aufkommen, bedeutet das, dass das richtige Funktionieren eines Körpers gestört ist, und dies bedarf einer Berichtigung, einer Heilung. Wenn aber nicht diese Symptome von außen wären, wüsste der Mensch nicht, dass er krank ist.

Auf die gleiche Weise ist das Böse ein Indikator unseres Unterscheidens vom Schöpfer, und wenn die Menschheit dies begreifen würde, wäre sie dankbar dafür, dass sich das Böse zeigt, denn sonst wären immense Anstrengungen nötig, um zu offenbaren, was es zu berichtigen gilt.

Aus eben diesem Grunde wird das Böse nicht aus der Welt verschwinden. Es existiert, und zählt die Anzahl der Entwicklungsstufen ab, die alle Elemente der Schöpfung zu erklimmen haben werden, bis sie den Abschluss ihrer Entwicklung erreichen werden. Und dann werden sich die negativen Eigenschaften von selbst in positive und nützliche verwandeln, wie es der Schöpfer von Anfang an beabsichtigt hat.

So hängt eine Frucht am Baum, wartet und zählt Tage und Monate ab, die vergehen müssen, bis sie Reife erreicht, und sich ihr Geschmack und ihre Süße entfalten. Wir dürfen also keineswegs das Bittere vernichten- wir müssen es nur auf dem Wege der Berichtigung zu dem Zustand der Süße bringen.

Dann wird sich die ganze restliche Natur nach dem Menschen ausrichten, ihm nacheifern; wir müssen nichts außerhalb von uns korrigieren - alles wird sich gemeinsam mit uns verwandeln. Sowohl in unserem Inneren, unsere leblose, pflanzliche und tierische Natur, als auch außerhalb, in der materiellen Welt, wird sich wie im Spirituellen alles nach dem Teil, der sich unter der Macht des Menschen befindet, ausrichten, danach streben.“<sup>10</sup>

Frage 1: Was zeigt mir das Schlechte und Falsche, das ich sehe?

Frage 2: Wie müssen wir das Schlechte berichtigen, damit es den Zustand der Süße erreicht?

Frage 3: Wie gehe ich mit dem Schlechten und Falschen um, das ich in der Gruppe sehe?

Frage 4: Wie schaut die Korrektur konkret am Beispiel aus?

Frage 5: Was ist die Ursache aller Probleme dieser Welt?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

<sup>10</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)

## 11. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Die Meinung äußern - indem wir unsere Meinung in die Gruppe einbringen, bereichern wir uns gegenseitig und lernen uns selber besser zu verstehen. Ich äußere meine Meinung und ergänze die Aussagen der anderen.

„Frage: Wenn der Mensch die Sirenen des Raketenalarms hört und zum Luftschutzbunker läuft, woran soll er dann denken?

Antwort: Daran, dass der Schöpfer ihn an den Mangel der Korrektur erinnert, die er noch nicht begangen hat. Deswegen geschieht die Offenbarung mittels Leiden, anstatt auf dem Weg der Thora.

Frage: Und woran sollen die Bewohner der übrigen Teile des Landes denken, die sich nicht unter Beschuss befinden? Sie führen ja ihr gewöhnliches Leben weiter, während im Süden das gewöhnliche Leben zu Ende ging. Wie kann ich mich mit jenen verbinden, die vor den Sirenen und Explosionen in die Luftschutzbunker flüchten?

Antwort: Ich bemühe mich mit allen Kräften, nutze jede beliebige Gelegenheit, um die Menschen zur Vereinigung zu führen. Und dadurch baue ich die Absicht auf, dass die Situation sich weiter beruhigt, um das Schöpfungsziel mittels Tora, anstelle der Leiden zu erlangen.

So kippe ich den "Schalter" jeden Tag, jeden Augenblick auf den guten Weg um – um den Bewohnern im Süden des Landes zu helfen, bzw. (eine Stufe höher) dem Schöpfer Genuss zu bereiten.

Natürlich muss man die Feinde mit Hilfe der Armee stoppen. Für uns ist jetzt Beruhigung notwendig und die ist ohne militärische Mittel im Moment nicht zu erlangen. Diese sollten jedoch nur dazu verwendet werden, um Zeit zur Korrektur zu haben.

Krieg kann nichts korrigieren. Die Welt versteht heutzutage schon, dass man mit Krieg nichts gewinnen kann. Allen ist klar – es gibt keine militärische Lösung von Problemen.

Deshalb greifen wir nur auf militärische Maßnahmen zurück, um das Fallen anzuhalten und die Zeit für die Hauptarbeit der Vereinigung zu gewährleisten.“<sup>11</sup>

Frage 1: Wozu und in welchem Ausmaß sind Handlungen in dieser Welt nötig?

Frage 2: Wie wichtig ist die Vereinigung, um das Schöpfungsziel zu erreichen?

Frage 3: Was muss ich machen, damit „der Schalter umkippt“?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

<sup>11</sup> (Laitman, Krieg – ist keine Korrektur, 2014)

## 12. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Zuhören - wir hören der Person die gerade spricht aufmerksam zu.

Ich versuche deren Meinung zu fühlen, zu verstehen und mich damit zu identifizieren.

„Der Schöpfer, dessen Handlungen ohne Zweifel einem Zweck dienen, stellt den Bestand der Schöpfung sicher. Und daher korrumpiert jemand, der gegen die Naturgesetze verstößt, das Schöpfungsziel, welches über allen Gesetzen steht. Und die Natur wird sich an jenem rächen. Es ist egal, ob der oberste Boss als „Natur“, als ohne Verstand und sinnlos erachtet wird, oder als „weise“, wissend, sensibel und bewusst handelnd. Letztendlich sind wir verpflichtet, die Gesetze der Vorsehung – die Naturgesetze – einzuhalten. Mehr noch, wir müssen uns alle im Klaren darüber sein, dass jemand, der gegen die Gebote der Vorsehung verstößt, bestraft werden wird.

Die Vorsehung verlangt, dass wir das Gebot des „Gebens an Andere“ so einhalten, dass jeder von uns mit maximalem Einsatz für das Wohl der Anderen arbeitet und dieses Wohl garantiert. Solange wir nicht mit maximalem Einsatz daran arbeiten, wird die Natur damit fortfahren, uns zu bestrafen. Und außer den Leiden, mit denen wir heute konfrontiert sind, müssen wir uns des Damoklesschwertes bewusst sein, das bedrohlich über uns hängt.

Wir müssen den richtigen Schluss ziehen: die Natur wird schließlich siegen und uns dazu zwingen, ihre Gesetze mit maximalen Einsatz einzuhalten.“<sup>12</sup>

Frage 1: Um was geht es bei den Gesetzen der Vorsehung, den Naturgesetzen und den Geboten? Was ist das Wesentliche?

Frage 2: Wie kann die Natur den Menschen zwingen?

Frage 3: Vom Menschen festgesetzte Gesetze müssen bekannt gemacht und vollzogen werden, damit sie wirken. Wie arbeiten die Gesetze der Vorsehung?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>12</sup> (Laitman, Vorsicht im Umgang mit den Gesetzen der Natur, 2008)



## **Die Arbeit der Korrektur**

Dieses Kapitel enthält:

Wie der Mensch den Entwicklungsprozess beeinflussen kann (WS13).

Die Freiheit, den Entwicklungsprozess zu beschleunigen (WA14).

Die Beschleunigung (WS15).

Die Entwicklung durch Leiden (WS16).

Die Erreichung des Zieles ist garantiert (WS17).

Die Einwirkung des Lichts (WS18).

Der Wille, das Ziel zu erreichen (WS19).

Die gute Umgebung (WS20).

Stufenweise Entwicklung (WS21).

Die richtige Wahrnehmung der Realität (WS22).

### 13. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:  
Alle Meinungen sind richtig - wir akzeptieren die Ansichten der anderen Teilnehmer vollständig und erwerben neue Perspektiven des Problems, indem wir es mit den Augen aller Teilnehmer untersuchen. Ich achte die Meinung der anderen und füge meinen Gedanken dazu.

„Das Entwicklungsgesetz, welches sich auf die ganze Wirklichkeit erstreckt und die Rückkehr alles Bösen zum Guten und Nützlichen ermöglicht, vollzieht seine Handlungen kraft der Herrschaft von Oben, also ohne Genehmigung durch die Menschen dieser Erde. Allerdings gab der Schöpfer dem Menschen Verstand und Macht und erlaubte es ihm somit, das erwähnte Gesetz der Entwicklung zu akzeptieren und zu lenken, indem er den Entwicklungsprozess nach seinem Wunsch, frei und vollkommen unabhängig vom Lauf der Zeit, beschleunigt.

Folglich existieren zwei Kräfte, welche in dem erwähnten Entwicklungsprozess wirken:

- Eine von ihnen ist die Macht des Himmels, welche die Rückkehr alles Bösen und Schädlichen zum Guten und Nützlichen garantiert, doch dies erst zu gegebener Zeit und auf eine spezielle Art, auf einem langen und schmerzvollen Weg.
- [...] Die „irdische Macht“ jedoch besteht aus Menschen, welche die Macht über den oben erwähnten Entwicklungsprozess in ihre eigenen Hände nehmen, und denen es gewährt ist, sich vollkommen von den Ketten der Zeit zu befreien und somit das Ende des Entwicklungsprozesses, also den Abschluss der Reife und der Korrektur, zu beschleunigen.

[...] Wird *Israel* also würdig und werden durch das Gesetz der Entwicklung die bösen Eigenschaften in gute umgewandelt, dann werden sie es auch in ihre eigenen Hände nehmen. Mit anderen Worten: Sie selbst werden ihre Gedanken und Herzen ausrichten, um all ihre negativen Eigenschaften zu korrigieren, indem sie selbst diese in positive umwandeln. Daher bedeutet „Ich werde es beschleunigen“, dass sie vollkommen von den Ketten der Zeit befreit sind. Und ab diesem Moment hängt die Erreichung der höheren Entwicklungsstufe nur von ihrem eigenen Willen ab, das heißt, nur von der Qualität der Handlung und der Achtsamkeit. Auf diese Weise beschleunigen sie die Erreichung des Endstadiums.“<sup>13</sup>

Frage 1: Beschreibe die beiden Kräfte, die den Entwicklungsprozess beeinflussen, mit eigenen Worten.

Frage 2: Was ist das für ein Moment, wo der Entwicklungsprozess vom Willen des Menschen abhängt?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

<sup>13</sup> (Ashlag, Frieden in der Welt, 2011, S. 272f)

## 14. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Sich über Abstoßung erheben - wir versuchen, uns über Unstimmigkeiten hinwegzusetzen, indem wir Probleme mit den Augen aller betrachten. Ich lerne, den anderen den Vortritt zu lassen und freue mich über gemeinsames Wachstum und Vorwärtkommen.

„Unsere ganze Arbeit besteht nicht in der Korrektur unserer angeborenen Eigenschaften und nicht in der Erschaffung einer bequemeren Welt für unsere Existenz.

All das Böse, das sich in uns enthüllt, soll möglichst schnell zum Vorschein kommen und uns sein wahres Gesicht zeigen. Das heißt, unsere Aufgabe besteht lediglich darin, unsere Entwicklung zu beschleunigen, um schneller „von einem Bild ins nächste“ zu kommen.

Ich muss daran arbeiten, dass die inneren Bedingungen sich so schnell wie möglich in mir ändern – meine Gedanken und Verlangen, das Herz und der Verstand sich erneuern und ich auf diese Weise zu einem immer weiter fortgeschrittenen, zu dem wahren Zustand übergehe. Alles hängt davon ab, wie ich mich selbst zu einer immer größeren Entwicklung meiner Empfindsamkeit vorantreibe, wodurch ich meine Wahrnehmung dem Licht näherbringe.

Die Aufeinanderfolge dieser Veränderungen ist bereits in dem in mir enthaltenen Programm gespeichert, und ich kann nur deren Geschwindigkeit beeinflussen. Darin besteht meine einzige freie Wahl und die Art, mich selbst auszudrücken – dem Endzustand, der Verschmelzung mit dem Schöpfer, den ich erlangen will, zuzustimmen.“<sup>14</sup>

Frage 1: Was ist das Wesen des Bösen, das sich mir enthüllt?

Frage 2: Zu was befähigt mich die Erkenntnis des Bösen?

Frage 3: Wie kann ich Herz und Verstand erneuern?

Frage 4: Wie kann ich „der Verschmelzung mit dem Schöpfer“ zustimmen?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>14</sup> (Laitman, Damit das Böse von der Welt verschwindet, 2011)

## 15. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Eigene Gefühle ausdrücken - wir sind im Kreis ehrlich und schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens. Ich spreche vom Herzen her über das Besondere der Gruppe und drücke Zuneigung aus.

„Denn in diesem Fall [*Achishena*] strebt der Mensch nicht deshalb nach vorn, weil ihn die Leiden dazu anstoßen, die Unmöglichkeit, in seinem Zustand zu verweilen; sondern der Wille, sich dem Schöpfer anzugleichen, Seine Stufe zu erreichen. Auf diese Weise schaltet sich in den Prozess der zielgerichteten Bewegung der Faktor der Ähnlichkeit mit dem Schöpfer ein, und das führt die Koordinaten von Zeit und Raum zur Nullmarke. Das Bewusstwerden der Notwendigkeit, sich dem Schöpfer anzugleichen, sich Seine Eigenschaften anzueignen, hebt den Menschen auf eine qualitativ andere Stufe. Er tritt aus dem Machtbereich der Begriffe von Zeit, Raum, Bewegung heraus.

Indem der Mensch auf seinen egoistischen Willen zu empfangen ein Verbot auferlegt, in ihm auch nur etwas zu empfinden, wahrzunehmen, beginnt er, sich selbst anhand der eigenen inneren Veränderungen zu messen. In diesem Fall bekommt er ein Zeitgefühl, das seinem Wachstum zur Angleichung an den Schöpfer entspricht. Sich im Bezug zum Schöpfer in einem Parameter verändernd, geht der Mensch Augenblicklich auf die nächste Stufe über, während sowohl der Verlauf der Zeit, als auch horizontale Bewegung in unserer Welt, überhaupt nicht in der spirituellen Dimension fixiert werden. Anders gesprochen besteht spirituelle Zeit aus Stufen des Wachstums von unten nach oben, und Beschleunigung des Letzteren bedeutet die Bewegung zu einem größeren Maß der Gleichheit mit dem Schöpfer.“<sup>15</sup>

Frage 1: Was bringt mich dazu, dieses scheinbar unmögliche Vorhaben - meine Natur dem Schöpfer anzugleichen - anzustreben?

Frage 2: Was ist die Voraussetzung für spirituelles Wachstum?

Frage 3: Wie werde ich vom Beobachter zum Gestalter?

Frage 4: Wie definiert sich aus spiritueller Sicht die Zeit?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>15</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)

## 16. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders: Gemeinsame Entscheidungen - wir bemühen uns, Entscheidung in gegenseitigem Verständnis und Einheit zu treffen. Ich arbeite an meiner persönlichen Meinung und versuche eine gemeinsame Sichtweise zu finden.

„Wenn sich aber der Mensch nicht mit der Eigenkorrektur beschäftigt, bedeutet das nicht, dass der Entwicklungsprozess stoppt. Der Vorgang der Offenbarung des Bösen im Egoismus, in der Natur des Menschen verläuft kontinuierlich. Die Einwirkung des Höchsten Lichtes wächst stetig an, und unter dessen Einwirkung offenbart sich eine immer größere Gegensätzlichkeit unseres Zustandes zu ihm. Das ruft eine Empfindung der Leiden hervor, die sich anhäufen, und den Menschen dazu antreiben, seinen Zustand zu ändern, um sie loszuwerden.

In diesem Fall verkürzen wir nicht die Zeit, sondern wir befinden uns lediglich im Prozess aller möglichen Veränderungen, die im Endeffekt die Menschheit zum Begreifen der angeblichen Verdorbenheit unserer Entwicklung führen werden. Dieser Weg ist sehr lang, und stellt im seinem Wesen nicht einen Weg, sondern den Vorgang der Leidensanhäufung dar. Nur die Bewusstmachung der Verdorbenheit unseres Zustandes und der Erwünschtheit der Angleichung an den Schöpfer, nur eben dieser Entschluss erhebt uns zu spirituellem Wachstum, damit wir uns wenigstens um einen Millimeter von der Fläche abheben können.“<sup>16</sup>

Frage 1: Was für ein Mechanismus ist die Leidensanhäufung?

Frage 2: Wie schreitet die Entwicklung durch Leiden voran?

Frage 3: Was befreit uns aus dem Hamsterrad des Leidens?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>16</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)

## 17. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Atmosphäre von Einheit - wir schaffen einen gemeinsamen Bereich der Sorge, Wärme, Sicherheit und Unterstützung. Ich kümmere mich um die Mitglieder der Gruppe und schaffe eine angenehme Atmosphäre.

„Doch wenn sie nicht dessen würdig werden, die Entwicklung ihrer schlechten Eigenschaften in ihre Macht zu bekommen, sondern sie der Herrschaft des Himmels überlassen, dann ist ihnen auch in diesem Fall die vollkommene Erlösung und die Vollendung der Korrektur garantiert. Denn es existiert eine volle Garantie vonseiten der Macht des Himmels, die auf dem Gesetz der allmählichen Entwicklung beruht, Stufe für Stufe, bis sich schließlich alles Böse und Schädliche in Gutes und Nützliches verwandelt, gleich einer Frucht am Baum. Der Abschluss ist auch in diesem Fall absolut sicher, doch zu gegebener Zeit, das heißt, er ist von der Zeit abhängig und auch vollkommen an sie gebunden.

Gemäß dem Gesetz der stufenweisen Entwicklung ist es notwendig, viele Entwicklungsstufen zu absolvieren, dieser Prozess ist schwer, sehr langsam, er zieht sich über eine sehr lange Zeit hin, bis man letztendlich das Ende erreicht. Und da jene Objekte der Entwicklung, von welchen wir hier sprechen, lebende und fühlende menschliche Wesen sind, so müssen sie auch während dieser Zustände die größten und schrecklichsten Qualen erleiden, da jene Kraft, die in diesen Stufen eingeschlossen ist und den Menschen dazu zwingt, von einer niederen Stufe auf eine höhere überzugehen, nichts anderes ist als die Kraft der Leiden und des Schmerzes, die sich auf einer niederen Stufe in solch einem Maße konzentrieren, dass es unmöglich wird, dies zu erdulden, und man infolgedessen gezwungen ist, diese Stufe zu verlassen und auf eine höhere überzugehen. So wie unsere Weisen uns lehrten: „Der Schöpfer setzt einen König über sie, dessen Urteile grausam sind wie Hamans und Israel kehrt zurück und wendet sich zum Guten.“<sup>17</sup>

Frage 1: Was bedeutet, die schlechten Eigenschaften der Herrschaft des Himmels zu überlassen?

Frage 2: Warum bin ich dadurch von der Zeit abhängig und was bedeutet „zu gegebener Zeit“?

Frage 3: Sind Qualen, die uns zwingen aufzusteigen, ein nützliches Mittel zur Korrektur?

Frage 4: Was ist der Unterschied, wenn ich die Entwicklung unbewusst mitmache oder bewusst beeinflusse?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

<sup>17</sup> (Ashlag, Frieden in der Welt, 2011, S. 273f)

## 18. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Gleichheit - im Gesprächskreis sind alle gleich und sehr wichtig!

Ich rede nicht dazwischen, fasse mich kurz und spreche nur wenn ich an der Reihe bin.

„Auf der Höhe dieses einen Millimeters kann die Menschheit noch eine Million Jahre verweilen, bis sich die Leiden zu einem solchen Maße angehäuften haben werden, dass sie uns dazu zwingen werden, uns die Notwendigkeit der weiteren Erhebung bewusst zu machen - der Angleichung an den Schöpfer in noch einer Sache. Und dann findet wieder die Bewegung nach oben statt.

Auf diese Weise reduziert sich die Problemstellung darauf, die Bewegung auf der Horizontalen, die im Menschen Leiden anhäuft, so weit wie möglich zu verkürzen. Dazu ist es notwendig, dass die Erhebung auf die nächste Stufe im Menschen das Bewusstsein für die Notwendigkeit hervorruft, noch eine Stufe zu erklimmen, um sich dann noch höher zu erheben, dann noch höher, usw.

Dieses Problem wird dadurch gelöst, dass von einer etwas höheren Stufe Licht herangezogen wird. In diesem Fall gibt es keine Notwendigkeit darin, eine chaotische Leidensanhäufung abzuwarten - die Empfindung des höheren Zustands im Vergleich zum Gegenwärtigen verleiht dem Menschen ein Bewusstsein für das Böse, für die Verdorbenheit seines Zustandes, und wird in ihm Leiden hervorrufen, weil er sich noch nicht auf dieser höheren Stufe befindet. Das wird zum Stimulus für eine schnelle Erhebung werden.“<sup>18</sup>

Frage 1: Wo ist die Türe für die nächste höhere Stufe?

Frage 2: Wie können wir von der höheren Stufe das Licht anziehen?

Frage 3: Wie wirkt das angezogene Licht?

Frage 4: Was bringt uns die Offenbarung des Bösen?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>18</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)

## 19. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Ein Thema - wir bleiben beim Thema.

Ich rede nur über das festgelegte Thema und beachte die Impulse des Moderators.

„Das vom Schöpfer ausgehende und die Schöpfung gebärende Licht wirkt ständig und setzt durch seine Einwirkung auf die Schöpfung Berichtigungsprozesse, Prozesse der Annäherung an den Schöpfer in Bewegung. Die Schöpfung ist von vorn herein als dem Schöpfer gegensätzlich erschaffen worden. Unter der Einwirkung des Lichts durchläuft sie aber allmählich die Stadien immer größerer Angleichung an den Schöpfer, bis hin zum Erreichen einer vollkommenen Gleichheit. Dieser Zustand wird als die „Endkorrektur“ bezeichnet.

Allerdings wirkt das Licht auf das Geschöpf in einer harten Form ein, wodurch es in ihm eine Schmerzempfindung hervorruft, und das Geschöpf dazu zwingt, seinen jetzigen Zustand zu verlassen und nach einem besseren zu suchen. So ruft das Licht die Notwendigkeit einer Entwicklung hervor. In dieser Form findet aber die Entwicklung nur auf dem Niveau unserer Welt statt.

Es ist unmöglich, unter der Einwirkung des zur Entwicklung zwingenden Lichts aus unserer Welt nach oben zu wachsen. Spirituelle Entwicklung kann nur mit dem vorangehenden Willen des Menschen beginnen, wenn sich der Mensch vorbereitet, und die Erscheinung des Lichts feststellend auf sich selbstständig die Einwirkung dieses korrigierenden Lichts zieht.

Der erste Entwicklungsweg, nur unter der Einwirkung des Lichts, heißt der Weg der Leiden. Der zweite Weg, wenn der Mensch dem Ankommen des Lichts zuvorkommt und es selbst auf sich zieht, heißt der Weg der Kabbala. Streng gesehen kann die Entwicklung auf dem Weg der Leiden nur auf lebloser, pflanzlicher und tierischer Stufen stattfinden. In Bezug auf die Stufe „Mensch“ ist dieser Weg per Definition undenkbar.“<sup>19</sup>

Frage 1: Warum kann die Entwicklung der menschlichen Stufe nicht durch Leiden erfolgen?

Frage 2: Was ist die zusätzliche Qualität der Stufe „Mensch“?

Frage 3: Was ist neben dem Licht für die Entwicklung der Stufe Mensch erforderlich?

Frage 4: Was ist konkret der Weg der Kabbala? Was für eine Vorbereitung ist dazu erforderlich?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

<sup>19</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)



## 20. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Die Meinung äußern - indem wir unsere Meinung in die Gruppe einbringen, bereichern wir uns gegenseitig und lernen uns selbst besser zu verstehen. Ich äußere meine Meinung und ergänze die Aussagen der anderen.

„Deshalb müssen wir zusätzliche Kräfte von der Umgebung erhalten, die uns zur inneren Entwicklung, zur Enthüllung des Bösen vorantreiben. Wir müssen verstehen, dass alle Zustände, die sich uns enthüllen, zur Klärung dessen bestimmt sind, was mir fehlt, um die Verschmelzung zu erreichen. Diese Mängel bezeichne ich als Böse.

Die Kraft der Bewegung, die Kraft der Beschleunigung kommt nur von der Umgebung. Wie geschrieben steht: „Neid, Genusssucht und Ehrgeiz führen den Menschen aus dieser Welt“. Denn ich selbst will diese Veränderungen nicht – sie sind gegen meine Natur, und ich will mich nicht in Richtung Geben verändern. Doch dadurch, dass die Umgebung mich anspricht und mir einredet, dass es sehr wichtig ist und es sich lohnt, das zu tun, stürme ich in den Zustand, den ich selbst niemals wollen würde.

Die Umgebung gibt mir die Kraft, meiner Natur zu widerstreben, und aus diesem Grund kann ich so große Veränderungen in Richtung Geben ertragen und bin bereit, mich selbst zu annullieren und auf meinen Egoismus zu verzichten. Sie redet mir ein solches Verlangen, das Geben zu erreichen, ein, das stärker als mein natürlicher Instinkt, nach Genuss für mich selbst zu suchen, ist. Auf diese Weise beschleunige ich meine Entwicklung und komme voran.

Und weil ich das ganze Böse zielgerichtet enthülle, wandelt es sich sofort zum Guten um. Darüber steht geschrieben: „Schau sie nur an – und sie werden gleich zu Staub zerfallen“. Alles hängt von unserer Wahrnehmung jener schlechten Eigenschaften ab, die sich uns enthüllen.

Wenn wir das ganze Übel auf der Welt als unsere Mängel der Wahrnehmung empfinden, wird uns klar, was korrigiert werden muss, um zwei Welten zu einer zu vereinen. Dafür müssen wir immer mehr unsere Umgebung erwecken, um mit deren Hilfe solche Korrekturen unseres Zustandes zu erreichen, dass wir nichts Böses auf der Welt mehr sehen werden!“<sup>20</sup>

Frage 1: Wie hilft mir die Umgebung dabei, die Korrektur zu beschleunigen?

Frage 2: Was sind das für zusätzliche Kräfte, die ich aus der Umgebung erhalten kann?

Frage 3: Was ist die zielgerichtete Enthüllung des Bösen konkret in der Gruppe?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

<sup>20</sup> (Laitman, Damit das Böse von der Welt verschwindet, 2011)

## 21. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Zuhören - wir hören der Person die gerade spricht aufmerksam zu.

Ich versuche deren Meinung zu fühlen, zu verstehen und mich damit zu identifizieren.

„Auf Hebräisch heißt Mensch (Adam) dem Schöpfer ähnlich (vom Wort „dome“- ähnlich). Entwicklung in Ähnlichkeit mit dem Schöpfer ist aber nur dann möglich, wenn der Mensch über einen vorangehenden Willen dazu verfügt (in der Sprache der Kabbala heißt es das Erheben des MAN). Daher gilt, dass wenn der Mensch nicht nach Wegen sucht, um auf sich zusätzliches, ihn umgebendes, berichtigendes Licht zu ziehen, er sich nicht spirituell entwickelt.

[...] Der Übergang von einer Stufe zur Anderen geschieht immer durch Zwang, wenn der Unterschied zwischen den Stufen, „Delta“, vom Menschen als Böse, als Leiden aufgefasst wird. Er muss diese auf der unteren Stufe anhäufen, und gleichzeitig empfinden, dass die höhere Stufe Genuss mit sich bringt. Nur dann geschieht die Erhebung des MAN, der Mensch erhält von der höheren Stufe das berichtigende Licht und erhebt sich auf sie.

Dabei kann sich der Prozess der Leidensanhäufung über 10 Jahre hinziehen, oder sich in 10 Tagen abschließen. Das hängt von dem Einfluss ab, den die Umgebung des Menschen auf ihn hat. Ob er es wünscht oder nicht, steht der Mensch immer unter dem Einfluss seiner Umgebung. So kann die Wahl der Umgebung und die Verstärkung ihres Einflusses das Begehen des Weges bedeutend beschleunigen.

In Übereinstimmung mit dem Gesetz der gestuften Entwicklung ist es notwendig, dass der Mensch im Prozess des Erreichens des Schöpfungsziels eine Vielfalt unterschiedlicher Stufen erklimmt. Auf jeder davon bekommt er ein neues Kli. Indem er es leer bekommt und füllt, die Zustände dieser Stufen durchlebt, die Empfindungen anhäuft, Kenntnisse sammelt, erlangt der Mensch den Endzustand - den der Perfektion und der Vollkommenheit.“<sup>21</sup>

Frage 1: Was bringt mich dazu, eine höhere Stufe anzustreben?

Frage 2: Was bedeutet, dass das Kli auf der neuen Stufe leer ist?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>21</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)

## 22. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Wir bauen die Mitte des Kreises auf - wir sprechen zur Mitte des Kreises und vermeiden persönliche Diskussionen. Ich spreche zur ganzen Gruppe.

„Wir befinden uns auch jetzt im Zustand der Ewigkeit und der Perfektion, aber wir empfinden ihn nicht, weil wir keine Kelim dazu haben. Wir haben keine Eindrücke, keine richtigen Empfindungen, wir erspüren nicht die Ewigkeit, in der wir uns heute befinden. Um das zu erkennen, müssen wir all die Zustände der auf uns wartenden Stufen durchlaufen.

Innere Empfindungen in den Kelim, alles, was das Geschöpf wahrnehmen, erkennen und sich zu Eigen machen kann, wird als seine Welt bezeichnet. Der Mensch hat keinerlei Möglichkeiten, aus diesem Kli auszutreten. Diese ganze vielfältige und reiche Welt um uns herum sind nur unsere inneren Eindrücke. Wir glauben nur, dass wir existieren, und dass sich um uns herum die umgebende Welt befindet.

Dieser Zustand resultiert daraus, dass unser Kli, das aus fünf Teilen besteht: Keter, Chochma, Bina, Seir Ampin (SA) und Malchut, vor der Endkorrektur nicht fähig ist, sich vollkommen mit dem Licht zu füllen. Keter, Chochma und Bina können Licht empfangen, SA- teilweise, und Malchut - überhaupt nicht. Auf diese Weise ist das Kli in ein inneres und ein äußeres unterteilt. Die Wahrnehmung des Lichts im inneren Kli verleiht dem Menschen die Empfindung des eigenen „Ich“, und die Wahrnehmung des Lichts im äußeren Kli- die Empfindung der „Welt um mich herum“.

An sich ist aber die Welt dasselbe innere Kli des Menschen, das zeitweilig, wegen der Abwesenheit von Schirmen, von ihm als das äußere empfunden wird. Aus diesem Grunde wird in den kabbalistischen Büchern davon gesprochen, dass sich alle Welten im Inneren eines Menschen befinden, und es außerhalb nichts gibt.

Das Kli, der Wille ist nicht dazu erschaffen, etwas zu empfinden, was sich außerhalb befindet. Es empfindet nur das, wodurch es gefüllt wird. Die Aufteilung in Äußeres und Inneres ist zeitweilig, weil sich der Prozess der Korrektur noch nicht abgeschlossen hat. Wenn die Korrektur der menschlichen Seele abgeschlossen sein wird, wird der Mensch sich selbst und den Schöpfer als ein Ganzes empfinden.“<sup>22</sup>

Frage 1: Wenn die wahre Realität der Zustand der Ewigkeit und Perfektion vor uns liegt, wie kann es sein, dass wir die Welt als unkorrigiert wahrnehmen?

Frage 2: Was sind die richtigen Empfindungen? Wie kommen wir von der Wahrnehmung der eingebildeten Welt zur Wahrnehmung der wahren Realität?

Frage 3: Wie muss sich meine Wahrnehmung ändern, damit ich mich selbst und den Schöpfer als ein Ganzes empfinde?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

<sup>22</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)



## **Der Gegenstand der Korrektur**

Dieses Kapitel enthält:

Die Empfindsamkeit für Gut und Böse kultivieren (WS23).

Der Mensch wurde für das Leben in der Gesellschaft erschaffen (WS24, 25).

Der Weg der Vereinigung (WS26).

Der Nutzen der Allgemeinheit ist der Nutzen eines jeden Einzelnen (WS27).

Das System der Verteilung ist verhüllt (WS28).

Der Schwachpunkt, der korrigiert werden muss (WS29).

Von der horizontalen zur vertikalen Bewegung (WS30).

## 23. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Sich über Abstoßung erheben - wir versuchen, uns über Unstimmigkeiten hinwegzusetzen, indem wir Probleme mit den Augen aller betrachten. Ich lerne, den anderen den Vortritt zu lassen und freue mich über gemeinsames Wachstum und Vorwärtstkommen.

„Wenn wir in uns die Empfindsamkeit für Gut und Böse nicht kultivieren, werden wir nicht wissen, wie wir sie in der rechten Weise zu gebrauchen haben.

Zudem ist wichtig, auf welche Art wir feststellen, was gut und was böse ist, weil für gewöhnlich erachtet ein Mensch das, was seinem Egoismus dient als gut und das, was ihm schadet als böse. Also was ist der Bezugspunkt, der auf die Definition von Gut und Böse verweist? Ist es in Beziehung zu mir, zur Gesellschaft oder zum Schöpfer? Was ist eigentlich „Gut“ und „Böse“?

Wir stehen heute einem großen Problem gegenüber: Während unserer gesamten Vergangenheit haben wir getan, was für uns selbst das Beste war. Wir haben die Freiheit besessen Rohöl und Gas zu verteilen, unsere Umwelt zu verschmutzen und über nichts besorgt zu sein, bis wir eine Möglichkeit bekamen, mit Entsetzen zu sehen, was wir angestellt haben. Allerdings gibt es kein Zurück. Wissenschaftler sagen, dass das Schicksal des Globus entschieden ist: Wir haben die Grenze zur Umkehr bereits überschritten und können das zerstörte Heil nicht mehr wiederherstellen.

Das, was wir als gut empfunden haben, hat sich in schlecht verwandelt. Wären wir in der Vergangenheit empfindsamer und in der Lage gewesen, die Dinge im rechten Licht zu sehen, hätten wir das, was wir getan haben, nicht getan.“<sup>23</sup>

Frage 1: Welche Kriterien sollten wir verwenden, um festzulegen, wann wir es mit Gut und wann wir es mit Böse zu tun haben?

Frage 2: Wie hängt „Gut“ und „Böse“ mit der Beziehungsebene (zu mir, zur Gesellschaft oder zum Schöpfer) zusammen?

Frage 3: Welche Handlungen machen uns für Gut und Böse empfindsamer?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>23</sup> (Laitman, Über den Baum von Gut und Böse nachsinnend, 2011)

## 24. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Eigene Gefühle ausdrücken - wir sind im Kreis ehrlich und schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens. Ich spreche vom Herzen her über das Besondere der Gruppe und drücke Zuneigung aus.

„Bevor wir die Korrektur des Bösen im ganzen Menschengeschlecht näher beleuchten, müssen wir die Bedeutung folgender abstrakter Begriffe festlegen: „Gut“ und „Böse“. Wenn wir eine Handlung oder eine Eigenschaft der Kategorie Gut oder Böse zuordnen, müssen wir klären in Bezug auf wen oder was diese Eigenschaft oder Tat gut oder böse ist.

Um das zu verstehen, muss man den relativen Wert des Besonderen im Vergleich zum Ganzen kennen, das heißt den Wert eines Individuums gegenüber der Gesellschaft, in welcher es lebt und von welcher es sich sowohl materiell als auch spirituell ernährt.

Die Wirklichkeit zeigt uns, dass ein Individuum dann kein Existenzrecht hat, wenn es sich isoliert und keine ausreichend große Gesellschaft hat, die es unterstützt und ihm bei der Befriedigung seiner Bedürfnisse hilft. Daraus folgt, dass der Mensch von Anfang an für ein Leben in der Gesellschaft erschaffen wurde. Jedes einzelne Individuum in der Gesellschaft ist wie ein einzelnes Rad, das mit anderen Rädern in der Maschine verbunden ist, sodass es als alleinstehendes Rad keine Bewegungsfreiheit hat. Allerdings bewegt es sich gemeinsam mit den anderen Zahnrädern in eine vorgegebene Richtung, um die Gesamtaufgabe erfüllen zu können. Und wenn es zu einem Defekt an einem Rad kommt, so wird dies nicht als ein Defekt eines Rades betrachtet. Dies wird in Hinsicht auf seine Rolle und Bestimmung im Gesamtmechanismus bewertet.“<sup>24</sup>

Frage 1: Was ist der relative Wert des Individuums im Vergleich zum Ganzen?

Frage 2: Wie kann man begründen, dass ein isoliertes Individuum kein Existenzrecht hat?

Frage 3: Wie kann man verstehen, dass der Defekt eines Rades nur in der Beziehung zum Gesamtorganismus bewertet wird?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>24</sup> (Ashlag, Frieden in der Welt, 2011, S. 274)

## 25. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:  
Gemeinsame Entscheidungen - wir bemühen uns, Entscheidung in gegenseitigem Verständnis und Einheit zu treffen. Ich arbeite an meiner persönlichen Meinung und versuche eine gemeinsame Sichtweise zu finden.

„Wir sind a priori so erschaffen, dass wir der Mitmenschen bedürfen, die uns umgeben. Wenn wir geboren werden, brauchen wir im Laufe der ersten 10-15 Jahre unseres Lebens Bevormundung, Förderung vonseiten der Umgebung. In den letzten 10-15 Jahren unseres Lebens bedürfen wir anderer, damit sie uns unterstützen, bis wir von dieser Welt scheiden.

Auf diese Weise vollzieht sich die Hälfte unseres Lebens in vollständiger oder partieller Abhängigkeit von unserer Umgebung, und nur im mittleren Teil unseres Lebens sind wir scheinbar frei. Aber auch in dieser relativen Freiheit sind wir nicht frei und bedürfen der Gesellschaft, die uns alle unsere alltäglichen Bedürfnisse stillt. Während der Mensch Arbeit zum Nutzen der Gesellschaft verrichtet, bekommt er als Ersatz eine Menge vielfältiger Dienstleistungen. Bei einer genaueren Betrachtung stellen wir also fest, dass sogar wenn der Mensch voller Kräfte ist, er vollkommen von der Gesellschaft abhängt, nicht zu sprechen von der Situation, wenn er jung oder alt ist.

Von hier folgt, dass der Mensch von vorne herein für das Leben in der Gesellschaft erschaffen wurde, das heißt, in Abhängigkeit von ihr. Ein Individuum in der Gesellschaft kann mit einem kleinen Rad im einheitlichen Mechanismus verglichen werden, das in seiner Eigenschaft als einzelner Teil des Ganzen keine Freiheit der Wahl hat. Die gegenseitige Abhängigkeit ist eine sehr harte Verbindung. Alles ist in die allgemeine Bewegung aller Räder eingeflochten, und jedes Rad dreht sich in die vorgegebene Richtung.“<sup>25</sup>

Frage 1: Wie fühle ich mich als Rädchen in der Gesellschaft?

Frage 2: Wie sehr hängt mein Denken, Fühlen und Handeln von der Gesellschaft ab?

Frage 3: Ist meine Verbundenheit mit der Gesellschaft so eng, dass ich keine Freiheit der Wahl habe?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>25</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)



## 26. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:  
Atmosphäre von Einheit - wir schaffen einen gemeinsamen Bereich der Sorge, Wärme, Sicherheit und Unterstützung. Ich kümmere mich um die Mitglieder der Gruppe und schaffe eine angenehme Atmosphäre.

„Die Natur, der Schöpfer haben sich außerdem, mit unserer Vereinigung in Form von Rädern einhergehend, darum gekümmert, dass sich der Gesamtmechanismus in die vorgegebene Richtung bewegt. In diesem Fall entsteht aber eine natürliche Frage: gibt es in diesem Zustand eine Freiheit der Wahl, und wenn ja - worin besteht sie?

Die umfassende Analyse zeigt, dass das Rad in den vorgegebenen Bedingungen nur über eine Freiheitsstufe verfügt: unsere Freiheit besteht in der Möglichkeit, uns schneller zu drehen. Alle zusammen, gleichzeitig. Die strenge Verflechtung untereinander erlaubt es uns weder eine andere Verbindungsart, noch eine andere Bewegungsrichtung zu wählen.

Das einzige, was uns bleibt, ist die Wahl einer Beschleunigung der Rotation aller Räder, sodass wir, ohne die uns antreibenden Leiden abzuwarten, selbstständig unserer Zukunft entgegenzueilen. Hierbei ist der Prozess vollkommen von unserem Wunsch abhängig - ob wir uns entscheiden, uns gemeinsam zum Ziel zu bewegen, wie wir unterwegs einander helfen werden, und wie abgestimmt unsere Handlungen sein werden.

In diesem Fall ist die Störung, der Bruch an einem der Räder nicht einfach der Bruch eines Rades im Gesamtmechanismus- er wird unter dem Gesichtswinkel der Rolle und der Bestimmung dieses Rades hinsichtlich des ganzen Mechanismus bewertet.“<sup>26</sup>

Frage 1: Wer Weg der Entwicklung ist hier als Getriebe mit vielen Zahnrädern dargestellt. Was bedeutet die starre Kopplung?

Frage 2: Was bedeuten in diesem Getriebemodell, in welchem der einzige Freiheitsgrad in der Beschleunigung liegt, Freiheit für das Individuum und Freiheit für die Gesellschaft?

Frage 3: Was kann ich tun, damit wir gemeinsam schneller drehen?

Frage 4: Warum ist das Zerbrechen eines Rades in diesem riesigen Mechanismus (der gesamten Natur) relevant?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>26</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)

## 27. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Gleichheit - im Gesprächskreis sind alle gleich und sehr wichtig!

Ich rede nicht dazwischen, fasse mich kurz und spreche nur, wenn ich an der Reihe bin.

„In unserem Fall wird der Grad des Wertes eines jeden Individuums in der Gesellschaft nicht dadurch definiert, wie gut es an sich ist, sondern durch das Maß seines Dienstes an der Gesellschaft als Ganzes. Und umgekehrt bewerten wir nicht den Grad des Bösen eines jeden Individuums, sondern wir bewerten das Maß jenes Schadens, den es der Gesellschaft als Ganzer zufügt, und nicht das Maß seines persönlichen Bösen.

Diese Dinge sind glasklar sowohl in Hinsicht auf die in ihnen enthaltene Wahrheit als auch in Hinsicht auf das in ihnen enthaltene Gute. Denn im Allgemeinen gibt es nichts anderes als das, was es auch im Individuellen gibt. Der Nutzen der Allgemeinheit ist der Nutzen eines jeden Einzelnen: Derjenige, der der Allgemeinheit einen Schaden zufügt, bekommt auch seinen Anteil am Schaden; wer der Allgemeinheit Nutzen bringt, bekommt ebenfalls seinen Anteil daran, da die Einzelnen immer nur Teile des Allgemeinen sind. Und das Allgemeine hat keinen größeren Wert oder keine größere Menge als die Summe der Einzelteile, die dieses zusammensetzen.“<sup>27</sup>

Frage 1: Woran definiere ich, was Schaden oder Nutzen für die Gesellschaft bringt?

Frage 2: Warum ist es schwierig, den Beitrag zum Gemeinwohl als nutzbringend für das Individuum darzustellen?

Frage 3: Wieso führe ich mir selbst einen Schaden zu, wenn ich der Allgemeinheit schade?

Frage 4: Was kann ich tun, um der Gesellschaft zu nutzen?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>27</sup> (Ashlag, Frieden in der Welt, 2011, S. 274f)

## 28. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Ein Thema - wir bleiben beim Thema.

Ich rede nur über das festgelegte Thema und beachte die Impulse des Moderators.

„Die Gründe unserer Zustände sind vor uns verhüllt - warum es dem Einen schlecht geht, und der Andere glücklich ist, warum der Eine an Krankheiten leidet, und der Andere erfolgreich ist usw. Wir verstehen nicht das System dieser Verteilung, und das, was jeder von uns bekommt, hängt von dem Platz ab, den unser individuelles Rädchen im System des Gesamtmechanismus einnimmt, und davon, wie es funktioniert - ob es dem Gesamtmechanismus hilft, oder ihn bremst. Das heißt, dass der Wert des Individuums für die Gesellschaft nicht dadurch bestimmt wird, wie gut es an sich ist, sondern durch das Maß des von ihm zugunsten der Gesellschaft, des Mechanismus als Ganzes, verrichteten Dienstes.

Heute entdeckt die Gesellschaft immer mehr, wie sehr wir miteinander verkuppelt, verbunden sind, wie sehr jeder alle anderen beeinflusst, und auch, dass sich das Leben eines Menschen in den Händen anderer befindet. Daher wird nicht die eigene Stufe des Bösen eines jeden Individuums eingeschätzt, sondern das Maß des Schadens, den er der Gesellschaft als Ganzes zufügt. Derjenige, welcher der Allgemeinheit einen Schaden zufügt, fügt ihn im Endeffekt sich selbst zu, wobei sich dieser Schaden dann noch vergrößert, wenn er durch den Gesamtmechanismus gegangen ist. Derjenige aber, welcher der Allgemeinheit einen Nutzen einbringt, bekommt auch seinen Teil, weil er Teil der Allgemeinheit als Summe ihrer Komponenten ist.“<sup>28</sup>

Frage 1: Von welchem Gesamtmechanismus ist die Rede?

Frage 2: Was bedeutet, dass das System der Verteilung verhüllt ist?

Frage 3: Die Werte unserer Gesellschaft stehen im Gegensatz zu dem, was im Text steht. Wie können wir unserem Umfeld diese im Text vermittelten Weisheiten näherbringen?

Frage 4: Wie kann man feststellen, ob jemand der Gesellschaft einen Dienst leistet oder einen Schaden bringt?

Frage 5: Wenn alle Rädchen im Gesamtmechanismus sind, hat dann jeder seinen perfekten Zustand schon erreicht?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>28</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)

## 29. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Die Meinung äußern - indem wir unsere Meinung in die Gruppe einbringen, bereichern wir uns gegenseitig und lernen uns selbst besser zu verstehen. Ich äußere meine Meinung und ergänze die Aussagen der anderen.

„Folglich sind die Gesellschaft und das Individuum das Gleiche. Es gibt für das Individuum nichts Negatives daran, dass es der Gesellschaft unterstellt ist, weil die Freiheit der Gesellschaft und die Freiheit des Individuums identisch sind. So wie sie das Gute teilen, teilen sie auch die Freiheit. Daher werden sowohl die guten als auch die schlechten Eigenschaften und sowohl die guten als auch die schlechten Handlungen nur gemäß ihrem Nutzen für die Gesellschaft bewertet.

Natürlich bezieht sich dieses Konzept nur auf den Fall, dass alle Individuen ihren Verpflichtungen in Bezug auf die Gesellschaft vollständig nachkommen und dass sie nicht mehr bekommen als ihnen zusteht und nicht versuchen, den ihren Freunden zustehenden Anteil an sich zu nehmen. Doch wenn sich ein Teil der Gesellschaft nicht so verhält, dann stellt sich heraus, dass sie nicht nur der Gesellschaft, sondern auch sich selbst Schaden zufügen.

Wir sollten dies jedoch nicht weiter erläutern, da es bereits allen bekannt ist, und alles bisher Gesagte ist nichts anderes als die Vorführung eines Schwachpunktes, somit jene Stelle, die einer Korrektur bedarf, nämlich, dass jeder verstehen soll, dass sein persönlicher Nutzen und der Nutzen der Gesellschaft das Gleiche sind. Auf diese Weise wird die Welt zu ihrer vollen Korrektur gelangen.“<sup>29</sup>

Frage 1: Welchen Schaden fügt sich das Individuum zu, wenn es den Anteil, der den Freunden zusteht, nimmt?

Frage 2: Wie kann es sein, dass die Freiheit der Gesellschaft und die Freiheit des Individuums das gleiche sind?

Frage 3: Der Mensch tendiert dazu, seinen persönlichen Vorteil über das Gemeinwohl zu stellen. Wie kann es sein, dass ein Umdenken an dieser Stelle zur vollen Korrektur führen würde?

Frage 4: Sozialismus und Kommunismus haben bereits bewiesen, dass der Mensch nicht in der Lage ist, seinen Vorteil zum Wohle der Gemeinschaft aufzugeben. Wie könnte dieser Schwachpunkt zur Korrektur kommen?

Frage 5: Wie hängt der Frieden mit der Korrektur der Welt zusammen?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

<sup>29</sup> (Ashlag, Frieden in der Welt, 2011, S. 275)

### 30. Workshop

**Ausrichtung** - wir wiederholen die Workshop-Regeln und beachten besonders:

Zuhören - wir hören der Person die gerade spricht aufmerksam zu.

Ich versuche deren Meinung zu fühlen, zu verstehen und mich damit zu identifizieren.

„Wenn dem Menschen all diese Mechanismen offenbart wären, wenn er sehen würde, wie er, indem er Anderen Schaden zufügt, ihn sich selbst zufügt, würde er richtig handeln. Aber das wäre dann keine Korrektur, keine Angleichung an den Schöpfer, weil er in diesem Fall aus Zwang handeln würde, unter dem Druck des Rades der Natur, das ihn durch Leiden dazu zwingen würde, ein Gerechter zu sein. Das egoistische Streben, den Leiden zu entfliehen, führt aber lediglich zur Bewegung auf der Horizontalen.

Die Berichtigung, also die Bewegung von unten nach oben, geschieht nur mithilfe der Erhebung des MAN, wenn der Mensch selbst, entgegen seinem Egoismus, die höhere Stufe wählt, die sich ihm als anziehender, heller, besser erscheint. Natürlich bezieht sich das Gesagte nur auf Individuen, die ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft vollkommen erfüllen und nicht mehr für sich verlangen, als ihnen gebührt.

Diejenigen, die diese Bedingung nicht einhalten, fügen nicht nur der Gesellschaft, sondern auch sich selbst Schaden zu. Diese Tatsache dient dazu, die Schwachpunkte zu demonstrieren, das heißt, die Bereiche, die einer Korrektur bedürfen, damit jeder eindeutig versteht, dass sein eigener Nutzen und der Nutzen der Gesellschaft in Wirklichkeit das Gleiche sind, und die Welt somit zur vollkommenen Korrektur gelangt.

Wir müssen einen solchen Zustand erreichen, dass es jedem bewusst ist, dass er und die Welt ein Ganzes sind, dass wir alle miteinander verbunden sind, wie Teile eines Körpers, wenn der Schmerz in einem Körperteil im gesamten Körper verspürt wird. Und bevor das nicht geschehen ist, können wir keine Berichtigung für uns fordern.“<sup>30</sup>

Frage 1: Warum dürfen wir nicht erkennen, dass der Schaden, den wir der Gesellschaft zufügen, unser eigener ist?

Frage 2: Was bedeutet Bewegung in der Horizontalen und Vertikalen?

Frage 3: Was bedeutet die Erhebung des MAN und warum kommen wir damit in die Vertikale?

Frage 4: Wie kommt der Mensch zum Frieden? Welche Korrektur ist erforderlich?

**Resümee** - notiere Gefühle, Erkenntnisse, offene Fragen, gemeinsame Ergebnisse, Datum

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>30</sup> (Laitman, Frieden in der Welt)

## Literaturverzeichnis

- Ashlag, Y. (2009). Peace in the World. In M. Laitman, *Kabbalah for the Student* (1 ed., p. 83 ff). Toronto: Laitman Kabbalah Publishers.
- Ashlag, Y. (2011). Der Frieden in der Welt. In M. Laitman, *Lehrbuch der Kabbala* (1 ed., p. 271 ff). Bielefeld: Edition Laitman in J. Kamphausen Verlag.
- Laitman, M. (27. 04 2008). „*Der Frieden“ von Baal HaSulam*. (ARI-(Ashlag Research Institute) Bildungseinr., Herausgeber) Abgerufen am 14. 07 2017 von Kabbala und der Sinn des Lebens - Michael Laitmans persönlicher Blog: <http://www.laitman.de/the-peace-baal-ha-sulam/>
- Laitman, M. (21. 08 2009). *Selbst „gefräßige“ Bäume sind perfekt, im Gegensatz zu Menschen*. (ARI-(Ashlag Research Institute) Bildungseinr., Herausgeber) Abgerufen am 14. 07 2017 von Kabbala und der Sinn des Lebens - Michael Laitmans persönlicher Blog: <http://www.laitman.de/selbst-gefraessige-baeume-sind-perfekt-im-gegensatz-zu-menschen/>
- Laitman, M. (16. 03 2011). *Damit das Böse von der Welt verschwindet*. (ARI-(Ashlag Research Institute) Bildungseinr., Herausgeber) Abgerufen am 14. 07 2017 von Kabbala und der Sinn des Lebens - Michael Laitmans persönlicher Blog: <http://www.laitman.de/damit-das-boese-von-der-welt-verschwindet/>
- Laitman, M. (28. 02 2011). *Über den Baum von Gut und Böse nachsinnend*. (A.-(. R. Institute), Herausgeber) Abgerufen am 17. 07 2017 von Kabbala und der Sinn des Lebens - Michael Laitmans persönlicher Blog: <http://www.laitman.de/ueber-den-baum-von-gut-und-boese-nachsinnend/>
- Laitman, M. (22. 06 2012). *Urteile nicht über das, was noch nicht reif ist*. (ARI-(Ashlag Research Institute) Bildungseinr., Herausgeber) Abgerufen am 04. 07 2017 von Kabbala und der Sinn des Lebens - Michael Laitmans persönlicher Blog: <http://www.laitman.de/urteile-nicht-ueber-das-was-noch-nicht-reif-ist/>
- Laitman, M. (15. 07 2014). *Krieg – ist keine Korrektur*. (ARI-(Ashlag Research Institute) Bildungseinr., Herausgeber) Abgerufen am 14. 07 2017 von Kabbala und der Sinn des Lebens - Michael Laitmans persönlicher Blog: <http://www.laitman.de/krieg-ist-keine-korrektur/>
- Laitman, M. (n.d.). *Frieden in der Welt*. (ARI-(Ashlag Research Institute) Bildungseinr., Ed.) Retrieved 07 13, 2017, from Bnei Baruch Kabbala Bildungs- und Forschungsinstitut: <http://www.kabbalah.info/de/kabbala-bibliothek/laitman-articles/frieden-in-der-welt-2>



In der wahren Realität, wie sie die Kabbalisten enthüllt haben, funktioniert alles entsprechend einem anderen Programm. Das allgemeine Gesetz des Universums ist der Wunsch zu geben; es ist die einzige Kraft, die die Realität formt und lenkt. Diese Kraft der Liebe und des Lebens wirkt für uns im Verborgenen und ist der totale Gegensatz zu dem - was wir fühlen, wollen und tun. Wenn wir diese verborgene Kraft, die Kabbalisten die Höhere Lenkung nennen, studieren und enthüllen, dann werden wir lernen, wie man gut leben kann. Wir werden lernen, wie wir mit dieser gütigen Kraft zusammenarbeiten können, die alle Teile der Schöpfung miteinander verbindet und uns zu einem ausgewogenen Leben befähigt. Das brauchen wir und müssen es unseren Kindern weitergeben: einen Plan, ein Programm, eine Wissenschaft, ein Verstehen.

07/2017